



## *DIE STATUE DER HEILIGEN AGNES*

In der Nische zwischen Marienaltar und Josefsaltar seht ihr eine vom Südtiroler Künstler Alexander Dejaco aus Lindenholz geschnitzte Statue der jugendlichen Märtyrerin Agnes von Rom, die als Zwölfjährige den Tod durch das Schwert erlitt. Agnes, die Ende des 3. Jahrhunderts in einer vornehmen christlichen Familie aufwuchs, war bildschön und begehrt. Dem Sohn des römischen Präfecten erteilte sie eine Abfuhr mit einem offenen Bekenntnis zu ihrem Verlobten und „Bräutigam“ Jesus Christus. Daraufhin ließ der Abgewiesene die Christin vor Gericht stellen, aber Agnes stand selbst unter grausamen Folterqualen treu zu ihrem Glauben. Legendar ist, dass ihr langes Haar ihren gewaltsam entkleideten Körper verhüllte. Ein Merkmal oder „Attribut“ ihrer Lebensgeschichte ist demnach ihr langes Haupthaar mit dem Brautkranz. Das Lamm, lateinisch agnus, das sie auf dem Arm trägt, verweist auf Jesus, das unschuldige Lamm Gottes. Eine weiße Lilie gilt als Symbol der Reinheit und eine Sieges- oder Märtyrerpalme symbolisiert die Vollendung ihres Lebens durch das Martyrium für Christus. An ihrem liturgischen Festtag, dem 21. Jänner, segnet der Papst in der Kirche Sant' Agnese in Rom zwei Lämmer. Ihre Wolle wird zum „Pallium“ verwoben, einem Würdezeichen für neue Erzbischöfe. Die hl. Agnes ermutigt uns, standhaft und Christus treu zu bleiben.

Bis zum nächsten Mal,  
Euer Engel Aloisius

